

BIO AUSTRIA Mitgliederinformation 2/2020

Bio Ernte Steiermark

Mai 2020



Österreichische Post AG Sponsoring Post Verlagspostamt 8052 Graz

GZ 03Z034858 S

Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz



**ACHTUNG DIREKTVERMARKTERINNEN –
Neuaufgabe des Bio-Einkaufsführers! (Seite 15)
Bitte Erhebungsbogen ausfüllen!**

www.ernte-steiermark.at



agrарbedarf.at
Kompetent. Schnell. Zuverlässig.



Zellzahlprobleme?
DIP-IO 5000

Dickflüssiges Produkt zum Dippen, tropft nicht
enthält 5000 ppm hochwertiges Jod zur Desinfektion
gut pflegend
gut markierend
biogelistet

+43 664 1110465 · office@agrарbedarf.at
www.agrarbedarf.at

Kontaktadresse:



Eingriffe bei Nutztieren – Genehmigung ab 1.1.2020 notwendig

Die Enthornung von Kälbern und Kitzen, das Kupieren des Schwanzes von Zuchtlämmern sowie das Einziehen eines Nasenringes bei Zuchtstieren darf ab 1.1.2020 nur nach behördlicher Genehmigung durchgeführt werden.

Dafür steht Ihnen ein Formular zur Verfügung, das Sie mit Angabe der Gründe für den Eingriff an die zuständige Behörde senden müssen. Bei der jährlichen Bio-Kontrolle werden die sachgemäße Durchführung sowie das Aufliegen des Antrages kontrolliert.

„Betriebsbezogene Ausnahmegenehmigung“ ist anzuwenden für:

- Enthornung von Kälbern bis zu einem Alter von 6 Wochen
- Enthornung von weiblichen Kitzen für die Nachzucht bis zu einem Alter von 4 Wochen
- Kupieren von Schwänzen bei weiblichen Zuchtlämmern

Diese Genehmigung ist bis 31.12.2022 gültig.



„Fallweise Ausnahmegenehmigung“ ist anzuwenden für:

- Enthornung von Kälbern älter als 6 Wochen bzw. Rindern
 - Einziehen eines Nasenrings bei Zuchtstieren
- Dieser Antrag muss bei jedem Eingriff erneut gestellt werden.



Sie finden die Formulare unter folgendem Link:

<https://www.bio-austria.at/weide/formular-eingriffe/>

Die Adresse der zuständigen Behörde in der Steiermark:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 8, Gesundheit, Pflege und Wissenschaft
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement,
Referat Lebensmittelaufsicht
Friedrichgasse 9
8010 Graz
Tel: +43 316/877 3541
E-Mail: lebensmittelaufsicht@stmk.gv.at
Website: www.gesundheit.steiermark.at

Corona Krise- Änderungen im Dienstbetrieb des Verbandes

1. Erreichbarkeit: Das Bürotelefon: 0316/8050-7145 ist täglich von 8.00 bis 14.00 besetzt. Die Beratungs-Hotline unter 0676/842214-407 ist ebenfalls täglich von 8.00 bis 14.00 von unseren Bio-Beratern besetzt. Dringende Beratungen (Weide..) können unter Einhaltung der vorgegebenen Auflagen durchgeführt werden. Einige Mitarbeiter wurden zur Kurzarbeit angemeldet.
2. Homepage: auf der BIO AUSTRIA Homepage, www.bio-austria.at finden sie laufend aktuelle Infos zur Corona Krise, z.B. bezüglich Hygienevor-

gaben in der Direktvermarktung, Arbeitskräftevermittlung usw. Auf www.lkoe.at finden sie viele aktuelle Hinweise zum Härtefallfonds, Mithilfe von Familienangehörigen usw.

3. Veranstaltungen: Viele schon fix geplante Veranstaltungen mussten aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. Es ist noch nicht absehbar, ab wann vor allem größere Veranstaltungen wie eine 40 Jahr Feier, Bio-Feste und dergleichen stattfinden können und unter welchen Auflagen. Aus diesem Grund hat der Vorstand im Rahmen einer Online-

sitzung beschlossen bis Ende Mai abzuwarten und dann konkrete Entscheidungen zu treffen.

4. Die Vollversammlung von Bio Ernte Steiermark wird laut Vorstandsbeschluss abgesagt d.h. es wird der Jahresabschluss für 2019 vorerst nur im Vorstand beschlossen und im Rahmen der nächsten Vollversammlung nachgeholt. Der aktuelle Jahresbericht 2019 ist auf unserer Homepage www.ernte-steiermark.at nachzulesen.

GF Josef Renner und
das gesamte Team

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Corona....

Dieses eine Wort hat unser bisheriges Leben zur Gänze verändert und fast nichts ist derzeit mehr wie es war. Die Welt hält ihren Atem an und bisher für uns Unvorstellbares ist gelebte

Normalität geworden. Oder hätten wir uns noch vor wenigen Wochen vorstellen können, dass es uns nicht erlaubt ist zu tun und treffen was und wen wir wollen?

Ihr kennt sicher den Text aus Reinhard Mey's Lied „Über den Wolken“ dort heißt es in einer Textzeile:

Dann würde alles, was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich nichtig und klein!

Und wenn man jetzt unsere Lebensweise davor betrachtet, dann macht mich das schon ein wenig nachdenklich. Glaubten wir nicht auch, dass alles sein muss. Dass es nicht geht, weil man dies und das noch zu erledigen hat.

Zeigt uns hier die Natur nicht schlicht und ergreifend unsere Grenzen auf und vor allem auch das, was wir letztendlich sind,

nämlich nur ein kleiner Teil eines großen Ganzen?

Und hier lässt sich vielleicht, wenn mir angesichts des Leides auf der Welt das überhaupt gestattet ist, auch etwas Positives erkennen.

Wir rücken wieder etwas näher zusammen, sind füreinander da und nehmen bewusster wahr, was im Leben wirklich wichtig ist.

Auch der Zuspruch für unsere Arbeit ist deutlich spürbar und lässt vieles leichter von der Hand gehen.

Ich wünsche euch und euren Familien, dass ihr gut, aber vor allem gesund durch diese Zeit kommt und bedanke mich nochmal für euren Einsatz für die Allgemeinheit!

Getreu unserem Motto:

Wir schauen aufs Ganze

Meint Euer

Obmann Thomas Gschier

„ernst gemeint“



Seit nunmehr 40 Jahren gibt es den Bio-Verband in der Steiermark. Die Idee vom Erhalt bzw. der Verbesserung unserer Böden ist nicht neu. Die Zusammenhänge von Klima und Boden, Humusaufbau und Kohlenstoffbindung, alte Bekannte. Rund um unsere Bio-Landwirtschaften wird nutzbarer Boden aber weniger, er wird versiegelt, zubetoniert und weggesperrt. Tausende Jahre Humusbildung werden in kürzester Zeit wertlos gemacht und das in Zeiten des Klimawandels.

1 % Humusaufbau/Jahr würde laut Univ.-Prof. DI Dr. August Raggam eine Jahresemission CO₂ in Österreich binden. Der Flächennutzung muss mehr Augenmerk geschenkt werden, hängt sie doch so wesentlich mit den Problemen unserer Zeit zusammen.

Es kann nicht sein, dass Flächen zubetoniert werden dürfen, ohne dass man den ökologischen Verlust ausgleicht. Die öffentliche Hand muss den Rückbau von leer stehenden Industrie- und Gewerbeflächen in Angriff nehmen, zu viel Fläche ist in Österreich ohne Aussicht auf Weiterverwendung verbaut. Der Boden ist zu komplex, um abschätzen zu können welche Folgen in Summe auf uns zukommen, wenn wir ihn im großen Stil immer weiter versiegeln.

Bio-Bauern haben Interesse daran Land nachhaltig zu bewirtschaften. Die neu gegründete „Initiative gegen Bodenvernichtung“ wurde nicht zufällig von einem Bio-Bauern als Mitgründer ins Leben gerufen. Unser fruchtbarer Boden darf nicht weiter sorglos verbaut werden oder wir werden bald den Boden unter unseren Füßen verlieren.

Andreas Steinegger
Vorstand Bio Ernte Steiermark

Krise als Chance!

Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern haben das Glück in einer Branche tätig zu sein, wo es immer etwas zu tun gibt, somit kann es uns auch zu Corona Zeiten nicht langweilig werden. Im Gegenteil alle DV sind äußerst gefordert, die Rahmenbedingungen gut einzuhalten und gleichzeitig die in vielen Bereichen große Nachfrage zu bedienen. Viele Konsumentinnen und Konsumenten sind dankbar in der Nähe gute, gesunde Lebensmittel zu bekommen. Diese Bereitschaft, dieses Zeitfenster, das jetzt gerade offen ist, gilt es gut zu nutzen und längerfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Die Zeit ist reif jetzt neue Standbeine und Kooperationen zu entwickeln, um die enorme Abhängigkeit vom Handel zu reduzieren. Mehr Menge in der Direktvermarktung könnte den Preisdruck bei der Vermarktung an den LEH entlasten. Kombiniert mit der längst überfälligen Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie und in Großküchen wäre ein Anziehen der Preise absehbar. Schließlich setzen doch alle Handelsketten in doppelseitigen Einschaltungen nachvollziehbar auf Regionalität. Leider hilft uns Bauern/Bäuerinnen Regionalität zu Weltmarktpreisen nicht weiter. Preise wie vor 30 Jahren im Rind-

fleischsektor und bei der Milch ruinieren unsere so geschätzten kleinstrukturierten Familienbetriebe.

Raus aus dem Dilemma geht's nur mit Alternativen, die direkt beim Endkunden ankommen und Rahmenbedingungen in der Förderlandschaft und bei den gesetzlichen Vorgaben, die das auch ermöglichen.

Liebe Mitglieder, wir möchten euch ermutigen gerade jetzt nachzudenken, wie wir aus dieser Abhängigkeit ausbrechen können.

Bio Ernte Steiermark möchte in der kommenden Förderperiode mindestens 5 bis 7 steirische Bio-Modellregionen aufbauen, mit dem Ziel die regionale Wertschöpfung zu erhöhen und Kooperationen in der Vermarktung zu entwickeln. Diese Aktivitäten sollen durch ein gutes Projektmanagement vor Ort unterstützt werden.

Wenn ihr gute Ideen habt und Unterstützung braucht, meldet euch, bringt euch ein. Nehmen wir es selbst in die Hand, nutzen wir die Krise als Chance zur Veränderung.

Geschäftsführer
Josef Renner

Düngerkauf und Kreislaufwirtschaft

Düngung wird im biologischen Ackerbau immer noch skeptisch gesehen. Dabei nimmt die Zahl der Möglichkeiten beständig zu. Gerade zur Anbauzeit taucht oft die Frage auf, ob das Pflanzenwachstum mit diversen erlaubten Betriebsmitteln unterstützt werden soll.



Der Spaten kommt zuerst!

Als Ziel einer Düngungsmaßnahme wird zumeist optimales Pflanzenwachstum genannt. Dafür ist aber nicht allein das Vorhandensein aller benötigten Nährstoffe entscheidend. Bodenstruktur und Bodenleben sind die Grundvoraussetzungen dafür, dass die Pflanze mit ihren Wurzeln überhaupt die benötigten Mineralstoffe erreichen kann. Daher soll die Spatenprobe möglichst oft zum Einsatz kommen! Die zweite, sehr entscheidende Fragestellung lautet, wie viel von den benötigten Nährstoffen liegen im Boden schon pflanzenverfügbar vor bzw. können nachgeliefert werden. Und das kann anhand von Bodenanalysen aber auch anhand von Pflanzensymptomen abgeschätzt werden. Neben den absoluten Gehalten spielt nämlich auch das Verhältnis der Nährstoffe zueinander eine bedeutende Rolle.

Grundlage der Bodenanalyse ist die Bodenprobe

Wir liefern 1 kg Erde in ein Labor und erwarten uns eine Aussage über Düngungsmaßnahmen für 4.500 Tonnen Boden je Hektar des Feldstückes; das bedeutet, dass nicht nur das Labor gut sein muss, sondern auch wir bei der Probennahme! Die Entnahmetiefe sollte die übliche Bearbeitungstiefe widerspiegeln. Das kann je nach Betrieb schon mal zwischen 15 und 30 cm variieren. Vor allem Erntereste und andere offensichtliche organische Bestandteile wie Wurzeln, Würmer oder Dünger sollten von vornherein nicht zur Probe gegeben werden. Nur so kann das Ergebnis der Analyse auch zu einer Verbesserung im Boden und beim Pflanzenwachstum führen.

Analysen kosten – und Dünger erst recht!

Auch wenn schon länger keine Bodenuntersuchung mehr stattgefunden hat, so soll nicht gleich jedes Feldstück beprobt werden. Vielmehr macht es Sinn, wenige aber typische Schläge auszuwählen. So kann ein Feldstück mit sehr guter Einschätzung des Betriebes und eines mit offensichtlichen Schwächen im Pflanzenwachstum beprobt werden. Setzt man die geforderten Maßnahmen dann um (und lässt vielleicht sogar ein Düngergenfenster aus), so kann man ob der erlebten Wirkung entscheiden, ob weitere Untersuchungen und Düngungsmaßnahmen folgen sollen. Auch das Teilen eines Schlages beim Düngen hilft, die Wirksamkeit anschaulich zu machen. Gerade bei humosen Böden die gut zu bearbeiten sind und gute Erträge bringen ist mit wenig Verbesserungspotential zu rechnen. Das Analyseergebnis zeigt dann aber auf, wie weit man am Standort von Zielwerten bei den Nährstoffen weg sein kann und dennoch eine hohe Bodenfruchtbarkeit erreicht. Gerade die Kreislaufwirtschaft im Bio-Landbau zielt ja darauf ab, dass Humus als zentraler Bodenbaustein eine enormes Ausgleichspotential bietet.

Mit dem pH-Wert starten

Sprechen wir vom pH-Wert unserer Böden, so wissen viele, dass er schwach sauer bis neutral sein soll und damit einen Wert von 6,5 – 7 anzustreben ist. Beeinflusst wird dieser Wert durch verschiedenste Maßnahmen – auch durch das Kalken. Dabei berücksichtigen Düngerempfehlungen immer, dass der Sprung vom Wert 5 auf den Wert 6 zehnmal so viel

Mengeneinsatz bedeutet, wie von 6 auf 7. Wer also im sauren Bereich beispielsweise unter pH 5,5 unterwegs ist, benötigt viel mehr Kalk. Das zeigt aber auch, dass gerade hier ein Ausgleich umso notwendiger ist! Analysen weisen mitunter 2 pH-Werte aus. Jener in Wasser (H₂O) spiegelt das aktuelle Milieu im Boden für das Bodenleben wieder und ist meist um 0,5 - 1 Punkt höher als der pH-Wert in Salzlösung; dieser berücksichtigt die potentielle Veränderung im Boden, wenn durch Düngung Nährstoffe zugeführt werden und sollte eigentlich berücksichtigt werden. Ob der pH-Wert mit Kalk oder Dolomit korrigiert werden sollte, kann aber nur mit einer umfassenderen Bodenanalyse entschieden werden. Dolomitgestein enthält nämlich zu rund 20 % Magnesiumcarbonat. Das Verhältnis von Calcium zu Magnesium ist aber wichtig – und damit auch die Entscheidung, welchen Kalk man zuführt. Daher ist es ein Irrglaube zu sagen: „Kalken schadet nie!“

Es gibt aber viele Gründe, warum hier als Erstes der pH-Wert thematisiert wird und keine Einzelnährstoffe: Mit diesem Wert beschreiben wir die Pflanzenverfügbarkeit so gut wie aller Nährstoffe, beschreiben die Stabilität vom Bodengefüge und beschreiben das Milieu in dem unser Bodenleben aktiv ist. Daher sind auch Schnelltests bezüglich pH eine gute Möglichkeit um schnell einen Überblick zu erhalten – und zu reagieren! So kann auf sehr niedrige pH-Werte mit einer geringen Kalkgabe ein erster Schritt gesetzt werden oder auch eine gezielt Aufkalkung nach zirka einem Jahr auf ihre Wirkung hin kontrolliert werden. Größere Düngermengen müssen mit einer fundierten Bodenuntersuchung untermauert werden.

Beratungsblatt

„Bodenuntersuchung“

BIO AUSTRIA hat zusammen mit dem FIBL eine Unterlage dazu erstellt. Wer mit dem Gedanken spielt, seine Nährstoffvorräte besser kennenzulernen, kann sich hier erste Informationen holen.

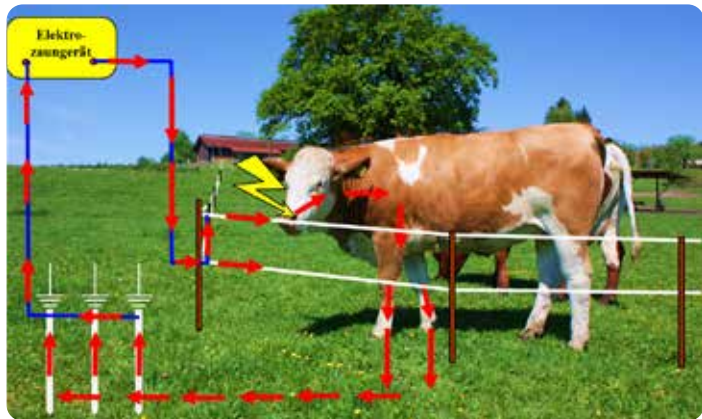
Das im Frühjahr entfallene Seminar zum Thema Düngung im Bio-Ackerbau mit Manuel Böhm aus Oberösterreich wird jedenfalls sobald als möglich nachgeholt.

Wer sich näher mit dem Bedarf und der Verfügbarkeit von Nährstoffen auseinander setzen will, kann sich in Neal Kinsey's Buch: „Hands on agronomy“ vertiefen.

Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark

Moderne Weidezauntechnik für Rinder

Erfolgreiche Weidehaltung beginnt mit einem rechtzeitigen Weidebeginn, langsamer Futterumstellung und guter Weidezauntechnik. Landwirte haften für die Haltung ihrer Tiere - funktionierende Zäune sind daher wichtig. Die Fachgruppe „Biologische Landwirtschaft“ hat unter der Federführung von DI Reinhard Gast-ecker und Dr. Andreas Steinwider eine neue ÖAG-Fachinformation zum Thema Weidezauntechnik erstellt.



Weidehaltung ist ein wichtiger Bestandteil der Tierhaltung auf Bio-Bauernhöfen. Mit Intensivierung der Weidehaltung steigen auch die Anforderungen an den Weidezaun. Zaunsysteme müssen so gestaltet sein, dass sie die größtmögliche Hüt-sicherheit bei moderatem Arbeits- und Materialaufwand gewährleisten. Elektro-zäune haben sich dazu bestens bewährt.

Die Tiere erfahren die unangenehme Wir-kung des elektrischen Stroms und lernen den Zaun als Barriere zu respektieren. Ein Elektrozaun funktioniert aber nur, wenn alle Komponenten ausreichend dimensio-niert und fachgerecht installiert sind. Die Broschüre präsentiert viele Praxiserfah-rungen zum Zaunbau und den einzelnen Komponenten, wie Stromquellen, Leiter-materialien, Pfähle und Sicherheitsein-richtungen.

Hermann Trinker



Die 12-seitige Bro-schüre ist ein prakti-scher Ratgeber der hilft Kosten und Mühe zu sparen und Risiken auszuschalten. Diese Broschüre kann auf der Website der ÖAG be-stellt werden:



<https://gruenland-viehwirtschaft.at>.

Dazu gibt es auch ein Praxisvideo auf www.youtube.com unter „Weidezaun bau-en“.

7 Tipps zum Weidestart

1. Erfolgt die **Klauenpflege** vor Weidebe-ginn, so soll dies mindestens 3 Wochen vorher geschehen.
2. **Wasser:** Auf Weiden sollen größere Trogränken mit gutem Wasserzufluss installiert werden, um möglichst vielen Tiere das Trinken gemeinsam zu er-möglichen. Dadurch werden Drängeln und Raufen vermindert. Tränkestellen befestigen oder gut schottern.
3. Ob Drahtzaun oder mobiler Elektrozaun - **Weidezäune** müssen sicher und funktionell sein. Eine neue ÖAG-Broschüre zeigt worauf man achten muss.
4. **Weidebeginn** soll möglichst früh sein, damit das Futter nicht auswächst und stehen bleibt. Sobald Gräser einige cm herausspitzen, kann mit Vorweide auf großen Flächen begonnen werden. Der Grasbestand reagiert mit intensiver Bestockung und dichter Grasnarbe. Nach und nach kann dann die Weide-dauer erhöht werden.
5. Die **Futterumstellung** im Pansen dauert einige Wochen, daher früh mit Vorweide beginnen und noch einige Zeit im Stall zufüttern.
6. **Düngung:** Wenn ausreichend Nieder-schläge zu erwarten sind, können Jauche oder verdünnte Gülle noch einige Wochen vor Weidebeginn aus-gebracht werden. Wegen zuneh-mend langer Trockenperioden ist Düngung im Herbst günstiger.
7. **Mineralstoffe:** Weide erfordert eine Ergänzung der Natriumversorgung durch Viehsalz, Bergkern oder Minerallecksteine. Trächtige Mutter-kühe benötigen auch eine Ergänzung mit Selen.

Siehe ÖAG-Broschüre „Einstieg in die Weidehaltung – Tipps und Tricks für den Erfolg“ www.raumberg-gumpenstein.at/weideinfos

Alle Fachbroschüren der österreichischen ARGE für Grünland und Viehwirtschaft können zum Selbstkostenpreis auf www.gruenland-viehwirtschaft.at als Druck oder PDF bezogen werden.

Hermann Trinker



Änderungen bei der Weidehaltung 2020

Die Änderungen in den Bereichen Weidehaltung von Pflanzenfressern, Eingriffe bei Nutztieren und Auslaufüberdachung kamen aufgrund eines Audits der EU-Kommission in Österreich zustande. Das Audit kam zu dem Ergebnis, dass Österreich die EU-Bio-Verordnung in den genannten Punkten nicht verordnungskonform ausgelegt hat. Österreich hat auf diesen Einwand reagiert und Anpassungen durch Erlässe veranlasst.

Änderungen betreffen nur jene Betriebe, die noch nicht oder in sehr eingeschränktem Ausmaß Weidehaltung betreiben. Wenn Sie bereits alle Tiere oder mehr als 50 % der Tiere weiden, müssen Sie keine Änderungen vornehmen.

Weidehaltung 2020

Betriebe, die aufgrund einer Ausnahme (Entfernung vom Betrieb, Ackerstatus etc.) ihre Tiere nicht, oder nur sehr eingeschränkt geweidet haben, müssen nun eine Mindestvorgabe erfüllen. Diese sieht folgendermaßen aus: Jeder Betrieb mit Rindern, Schafen, Ziegen und/oder Pferden muss:

Mindestens 1 RGVE pro Hektar weidefähiger Fläche weiden ODER Mindestens 50 % der RGVE weiden (Stichtag 1. April)

Für die genaue Ermittlung, wieviele Tiere geweidet werden müssen und welche Flächen dafür herangezogen werden sollen, können Sie die Bio-Beratung kontaktieren (Bio-Beratungshotline 0676/842214 407).

Was wird über die Regelung vorgegeben und was nicht?

1. Die Regelung legt nur fest, WIEVIELE TIERE insgesamt geweidet werden müssen.
2. Die Regelung legt NICHT fest, WELCHE TIERE geweidet werden müssen. Es liegt im Ermessen der Betriebsleitung, welche der Tiere tatsächlich auf die Weide kommen. Einzig die Anzahl der Tiere ist festgelegt.
3. Die Regelung legt NICHT fest, WELCHE und WIEVIELE Flächen beweidet werden müssen. Auch die Auswahl der tatsächlich beweideten Flächen obliegt also allein der Betriebsleitung. Die EU-Bio-Verordnung besagt aber, dass der Tierbesatz so gestaltet sein muss, dass Überweidung, Zertrampeln des Bodens, Erosion oder Umweltbelastung, verursacht durch die Tiere, möglichst geringgehalten werden. Unter dieser Vorgabe muss ein entsprechendes Flächenausmaß zur Weide herangezogen werden.



4. Die Regelung legt KEINE Mindestanzahl an Weidetagen fest. Die EU-Bio-Verordnung regelt nur, dass geweidet werden muss, wann immer die Umstände (Bsp. Witterungs- und Bodenbedingungen) es zulassen. Die Weidetage auf Almen und Gemeinschaftsweiden werden mitberechnet. Ausnahme: Laufstallbetriebe ohne Auslauf müssen mind. 120 Weidetage erfüllen.
5. Es ist NICHT festgelegt, wieviele Stunden die Tiere täglich auf der Weide verbringen müssen, es gibt also keine Mindeststundenanzahl.

Folgendes betrifft alle Betriebe: Jeder Bio-Betrieb muss die Weidehaltung dokumentieren, zum Beispiel mittels Weidejournal oder Weidetagebuch. Eine Vorlage für ein Weidejournal steht auf der BIO AUSTRIA-Website <https://www.bio-austria.at/weide/> unter „Weiderechner 2020“ zur Verfügung. (Verwendet werden kann auch das Aufzeichnungsblatt für die ÖPUL-Maßnahme „Tierschutz Weide“.)

Bis 30.06.2020 muss ein Weideplan für das Jahr 2021 erstellt sein. Dieser Weideplan muss die beweideten Flächen, die Tiere und die Weideperioden beinhalten. Derzeit ist allerdings noch nicht festgelegt, wie die Vorgaben für die Umsetzung der Weidehaltung für das Jahr 2021 genau aussehen. BIO AUSTRIA setzt sich bei Verhandlungen mit aller Kraft für die Interessen der Mitgliedsbetriebe ein und versucht ungangbare Lösungen abzuwenden, passende Maßnahmen auszuar-

beiten und angebrachte Übergangsfristen für Anpassungen durchzubringen. Bitte kontaktieren Sie jedenfalls die Bio-Beratung, wenn Sie Fragen haben, oder die Umsetzung für Sie schwierig ist. Eine vorschneller „Ausstieg aus Bio“, bzw. die Kündigung des Bio-Kontrollvertrages kann weitreichende Folgen haben und evtl. hohe Kosten mit sich bringen.

Bio-Beratungshotline: 0676/842214-407
Mo-Fr von 8:00 - 14:00 Uhr

Änderung Auslaufüberdachung

Ausläufe für Kälber, Lämmer und Kitze dürfen nicht vollständig überdacht sein. Für die Tiere in bestehenden Bauten muss ein nicht-überdachter Bereich geschaffen werden. Kommen die Tiere während der Vegetationszeit auf die Weide, kann der Auslauf während der Wintermonate entfallen. Tiere, die während der Vegetationszeit (noch) nicht geweidet werden, müssen Zugang zu einem nicht-überdachten Auslauf haben (wie groß dieser sein soll, ist nicht genau festgelegt – für Informationen dazu kontaktieren Sie die Bio-Beratung). Für Stallneubauten empfiehlt es sich, großzügig zu planen und mindestens die Hälfte der Mindestauslaufläche nicht zu überdachen.

Auf unserer Website unter <https://www.bio-austria.at/weide/> finden Sie immer den aktuellen Stand und alle wichtigen Unterlagen.

Isabella Hiebaum, Bio Ernte Steiermark
Elisabeth Pöckl, BIO AUSTRIA

Übersicht Informationen zum Einstieg in die Weidehaltung

Wenn Sie am Thema Weidehaltung interessiert sind und sich noch weiter vertiefen möchten, nutzen Sie folgende Literatur und Informationsmedien:

ÖAG Broschüren zum Thema Weide

- Info 5/2009 - „Vollweide – Betriebsmanagement“
- Info 6/2009 - „Vollweide – Weidemanagement“
- Info 1/2012/Neuaufgabe 2017 - „Einstieg in die Weidehaltung“
- Info 7/2014 - „Grünlandbasierte Low-Input Milchviehhaltung“
- Info 3/2015 - „Weideerkrankungen vorbeugen“
- Info 4/2016 - „Weidetriebe Wege richtig anlegen“
- Info 6/2017 - „Bio-Weidehaltung und AMS – so funktioniert es“
- Info 3/2018 - „Moderne Weidezauntechnik“

Zu bestellen unter

HBLFA Raumberg Gumpenstein

Frau Stefanie Matschweiger

T: 03682 22451 347

M: Stefanie.Matschweiger@raumberg-gumpenstein.at



BIO AUSTRIA-Kurzvideos

- Tierwohl Rind – Der Weg zur Weide
www.bio-austria.at/download/tierwohl-rind-der-weg-zur-weide/
- Tierwohl Ziege – Milchziegen auf der Weide
www.bio-austria.at/download/tierwohl-ziege-bio-milchziegen-auf-der-weide/

Weitere Kurzvideos

- Weidezauntechnik
<https://www.youtube.com/watch?v=A3IPxwZ7Wus>
- Tipps und Erfahrungen zu Weidetriebe Wegen
<https://www.youtube.com/watch?v=RgcuCzbcmwk>
- Weidehaltung und Melkroboter
https://www.youtube.com/watch?v=run_F---9hl

Infos im Internet

- Webseite von BIO AUSTRIA
www.bio-austria.at/weide/
- Webseite von Landwirtschaftskammer Österreich
<https://www.lko.at/tierhaltung+2500++2548917>
- Homepage der HBLFA Raumberg Gumpenstein
www.raumberg-gumpenstein.at > Forschung > Biolandwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere > Tier > Rind > Weideinfos



BIO AUSTRIA-Zeitung

Die Ausgabe 1/2020 hatte die Weide als Themenschwerpunkt, Download für Mitglieder unter:

www.bio-austria.at/download/

bio-austria-zeitung-1-20



Fach-Film

„Gras dich fit – Weide erfolgreich umsetzen“

Download unter

www.bio-austria.at/gras-dich-fit



Buch

„Gras dich fit“

(Leopold Stocker Verlag)

ISBN-Nummer: 978-3-7020-1516-9

Zu bestellen unter

www.stocker-verlag.com



Buchtipp:

„Meine Kuh will auch Spass haben“

Astrid Lindgren setzte sich nicht nur für Menschlichkeit, Gleichberechtigung und Kinderrechte ein, sondern in hohem Lebensalter auch noch für den Tierschutz. Zusammen mit der Tierärztin Kristina Forslund veröffentlichte sie zahlreiche Artikel im „Expressen“, um eine Verbesserung des Tierschutzes im neuen schwedischen Tierschutzgesetz zu erreichen. „Gebt den Tieren ihr Recht auf eine natürliche Lebensweise zurück!“ Das forderte Astrid Lindgren von Schwedens Politikern. Einfach und sehr prägnant beschreibt Lindgren ihr Bemühen und den Einsatz für das Wohl der Tiere.

Altersempfehlung:

ab 12 Jahren

ISBN:

978-3-7891-0902-7

Erscheinungstermin:

19.03.2018

Seiten: 128

Verlag:

Verlag Friedrich Oetinger

€ 14,40

Trockenheit und Düngung

Der Trend der letzten Jahre zu trockeneren Winter- und Frühjahrsbedingungen in einigen Teilen der Steiermark setzt sich auch heuer fort. In Teilen der Steiermark fehlen 50 bis 80% der üblichen Niederschlagsmenge von Jänner bis Anfang April. Für das Grünland bedeutet das, es fehlt Wasser für die Massebildung. Da die Grünlandpflanzen größtenteils im Blattstadium geerntet werden, benötigen sie eine gleichmäßige Wasserversorgung über alle Aufwüchse hinweg.

Allgemein trägt der 1. Aufwuchs am meisten zum Jahresertrag bei. Von grünlandfähigen Lagen sprechen wir ab einer Jahresniederschlagssumme von 800 mm. Liegen wir mittelfristig unter diesem Wert, fallen zunehmend Schnitte aus. Der Vorteil ist jedoch, dass sich Grünland nach einer Trockenperiode rasch erholen kann. Die Gräser und Leguminosen des Grünlandes sind ausdauernde Arten, die von ihren bodennahen Grundachsen (Bestockungsknoten) rasch wieder austreiben können.



Wie im Bild oben gezeigt, kann sich die Grasnarbe bei ausreichend Regen rasch erholen. Hier ein Englisch-Raygras- Knaulgras –Wiesenrispenbestand. Die Wiesenrispe besiedelt nach wieder eintretendem Niederschlag rasch die Lücken wieder. Sichtbar nur die Horste von Englisch Raygras und Knaulgras. Standort: 950m Seehöhe, 4 Nutzungen, P-Versorgung: Stufe B.

Folgende Horstgräser haben sich bei Trockenheit gut bewährt:

- 1) Knaulgras (tiefes Wurzelsystem, bis 4-5 Nutzungen)
- 2) Englisch Raygras – Ausdauerarten (treibt rasch aus, schießt nicht aus wie Bastard-Raygras und Italienisch Raygras-Sorten)
- 3) Glatthafer (nur Heuwiesen tiefer Lagen, bis 3 Nutzungen)

Kleearten:

- 1) Luzerne (mittel-tiefgründige Böden mit Wasseranschluss, Ackerfutter, gute Kalzium – Kalkversorgung – bei Ansaat muss Feuchtigkeit vorhanden sein!)
- 2) Hornklee (magere Standorte)
- 3) Rotklee

Manche Gräser bilden unterirdische Ausläufer, von denen aus sie rasch wieder anwachsen können.

- 1) Wiesenrispe (intensive Wiesen und Weiden, Kalk- und Nährstoffversorgung beachten!)
- 2) Rotschwingel (mittelintensive Nutzungen – Weide und Wiese)

Düngung bei Trockenheit

Hinsichtlich der Düngung ergeben sich bei trockener Witterung folgende Fragen: es ist trocken – soll ich düngen, obwohl kein Regen in Sicht ist? Ein paar Erfahrungen aus den letzten Trockenjahren:

- 1) Wurde im Herbst schon reichlich gedüngt (Mist, Gülle), kann die Düngung auf den 2. Aufwuchs verschoben werden (im mittel-intensiven Bereich bis 4 Nutzungen/Jahr).

- 2) Ist die Grube voll, und kann es der Bestand aufnehmen (4+ Nutzungen, Dauerweiden), soll auch im trockenen Frühjahr gedüngt werden: Max. 15m³/ha, verdünnt. Am Nachmittag – Abend. Die N-Verluste finden in den ersten 24h nach der Ausbringung statt. Hohe Temperaturen (ab 20°C) fördern die Ammoniakbildung. Aus dieser Sicht waren bei den intensiven Beständen die frühen Düngetermine 2020 von Vorteil.

- 3) Striegeln/Abschleppen: Wie im Ackerbau funktioniert das Striegeln auch am Grünland ganz gut, wie Erfahrungen zeigen: kommt kein Regen, und wurde Gülle/Jauche ausgebracht, kann am nächsten Vormittag gestriegelt werden: dadurch spart man Wasser (Kapillarwirkung unterbrochen), die Nährstoffe werden gespeichert. Bei Regen treibt der Bestand rasch wieder aus.

Fazit:

- Düngung Gülle ja: Nachmittag/Abend, geringe Mengen, verdünnt
- Abschleppen/Striegeln nach Gülleausbringung und ausbleibendem Regen – auch in den Sommermonaten möglich
- Nachsaat von Dauerwiesen nicht mehr in diesem Frühjahr – Ausnahme: große, kahle Stellen nach Engerlingfraß



Bilder vom Sommer 2019: oben links wurde bei Trockenheit 15m³ Gülle ausgebracht. Danach hat der Landwirt mit Wiesenhobel abgeschleppt. Ideal ist in solchen Situationen ein Striegel (Bild) mit feinen Zinken, der die oberste Bodenschicht auflockert, um den Kapillarahub zu unterbinden, und die Gülle mit der Erde zu durchmischen.

Hinweis Grünland-Infoblitz der Grünlandberatung LK Steiermark:

Dieser erscheint anlassbezogen alle 2-4 Wochen, in der aktuell kursfreien Zeit produzieren wir kurze Videos, folgende Themen werden im aktuellen Infoblitz 04/2020 behandelt:

1. Trockenheit und Düngung - Kurzversion des Artikels ist hier gezeigt

2. Video-Link zur Veranstaltung „Gülleausbringtechnik im Berggebiet“

3. Ausblick: Kommende „Kurzvideos“



Bei Interesse am Grünland-Infoblitz einfach ein kurzes Mail an marlene.karrer@lk-stmk.at

Wolfgang Angeringer &
Marlene Karrer

Artenreiche Wiesen: jetzt an der Farbenpracht erfreuen

Der abgestufte Wiesenbau hat zum Ziel, unterschiedliche Nutzungshäufigkeiten am Betrieb umzusetzen. Dadurch haben wir einerseits ausreichend Dünger für die ertragsbetonten Wiesen und Weiden zur Verfügung, und andererseits können wenig bis ungedüngte, blütenreiche Bestände belassen werden. Jetzt im Frühjahr ist ein guter Zeitpunkt, die ersten Wiesenpflanzen in ihrem Blütenreichtum zu entdecken. Der folgende Artikel zeigt ein paar Beispiele wenig intensiv genutzter Bestände, die die Artenvielfalt erhöhen und dabei helfen, Wirtschaftsdünger einzusparen.

1) Wechsel gedüngter und ungedüngter Weide

Im Bild sieht man braune, ungedüngte Teilabschnitte in der Weidekoppel, im Wechsel mit den bereits grünen, gedüngten Bereichen.

Gemulcht wird ebenfalls nur im wüchsigen Bereich. Die mageren Bereiche bilden einen Magerrasen über Silikat und sind ein Rückzugsgebiet bereits selten gewordener Wiesenpflanzen wie dem Silikat-Glocken-Enzian (*Gentiana acaulis*).

Bereits eine Düngergabe (alle Arten von organischen Düngern) fördert auf solchen Magerrasen die ebenfalls vorhandenen Futtergräser, wodurch die Kräuter rasch verschwinden.

Die Tiere (im Beispiel Mutterkühe mit Weidejungrind-Produktion) schätzen die mageren, artenreichen Stellen als Abwechslung im Speiseplan, sowie wahrscheinlich auch zu einem gewissen Grad als „Gesundungsfutter“. Im Bestand kommen auch Gewürz- und Heilkräuter wie Arznei-Quendel (*Thymus pulegioides*) und Wundklee (*Anthyllis vulneraria*) vor.



2) Streuwiesen

Früher einmal sehr häufig anzutreffen, sind sie heutzutage auf knapp 1% der gesamten Grünlandfläche zusammengeschrumpft: die Streuwiesen. Dies sind grundwasserbeeinflusste Strandorte, oft neben Flüssen, auf Kalk oder Silikat, die einmal im Herbst gemäht werden und neben fallweisen Überschwemmungen ungedüngt bleiben. Das strohige Material kann gehäckselt als Einstreu verwendet werden. Aus Erfahrung kann ich sagen, dass dieses Material, sofern trocken und staubfrei, auch gerne von den Tieren gefressen wird. Der höhere Anteil an Sauergräsern (Seggen, Binsen) mindert dabei natürlich den Futterwert.



Im Bild sehen wir eine Streuwiese mit Breitblatt-Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), einer Orchidee mit Blüte Ende April-Anfang Mai. Würde die Mahd hier unterlassen, wäre die Wiese innerhalb von wenigen Jahren vom heranrückendem Schilf zugewachsen, und die Artenvielfalt verschwunden (linkes Bild). Mit einer Düngung würden auch hier einige wenige, konkurrenzkräftige Gräser und Sauergräser gefördert (z.B. Wiesenfuchschwanz, Waldbinse).



3) Weidezäune als Rückzugsgebiete

Ein weiteres gutes Beispiel, wie die Artenvielfalt ohne größeren Aufwand erhalten werden kann, ist das Errichten und die Pflege von fixen Weidezäunen. Das Bild zeigt eine Grenze zwischen zwei Dauerweiden verschiedener Betriebe. Die Grenze wird seit Jahrzehnten bei etwa 1-2m belassen, wo die Tiere zwar weiden können, aber kein Dünger anfällt. Dadurch entstehen erhöhte (v.a. durch Ameisentätigkeit) und magere Bereiche als Rückzugsgebiet für zahlreiche Kräuter (im Bild Kriech-Schaumkresse, Primel) und auch Tiere.

Die Beispiele zeigen die große Betriebsindividualität beim Thema abgestufter Wiesenbau. Bei der Frühjahrsdüngung entschei-

det sich, ob eine magere Fläche artenreich bleibt oder nicht. Es wird immer augenscheinlicher, dass der Erhalt der Artenvielfalt eines der großen Ziele in Zukunft sein muss. Diskussionen über zukünftige Förderprogramme mit dem Fokus auf die Artenvielfalt gehen auch in diese Richtung. Wir als praktizierende Bio-LandwirtInnen wissen jedenfalls am besten, wie diese Strukturen entstanden sind. Sorgen wir auch in Zukunft selber für den Erhalt der Kulturlandschaft und zeigen diese der Gesellschaft bei jeder sich bietenden Gelegenheit.

Wolfgang Angeringer



Rhabarber - eine kurze Kulturanleitung

Die Philosophien über den richtigen Zeitpunkt der Pflanzungen gehen weit auseinander, aber doch gelten die Frühjahrspflanzungen bis Mai am sichersten. Eine Oktoberpflanzung wäre der traditionelle Pflanztermin, birgt aber die potentielle Gefahr von Frost. Mit Beregnung geht es auch zwischen Mai und August.

Rhabarber liebt als Starkzähler mit einem N-Bedarf von ca. 200 kg/ha nährstoffreiche, humose Böden mit gutem Wasserhaltvermögen und halbschattige Lagen. Die Stöcke werden im Herbst geteilt oder Rhizomstücke mit mindestens einer Knospe nach Entfernen aller Blätter getopft. Ausgepflanzt wird mit 1–4 Pflanzen/m². In den ersten beiden Jahren sollten die Blütentriebe regelmäßig ausgebrochen werden. Erst im zweiten Jahr sollte mit der Ernte moderat begonnen werden. Ab dem dritten Standjahr kann dann richtig geerntet werden. „Richtig“ heißt maximal vier Blätter pro Pflanze und ältere Blätter mit großer Fläche stehen lassen um Assimilationsfläche zu belassen. Die Blattstiele werden ausgebrochen, nicht abgeschnitten. Blütentriebe weiterhin regelmäßig entfernen.

Bei Ernteende sollte genügend Blattmasse belassen werden, damit der Rhabarber Reservestoffe für das nächste Jahr ein-

lagern kann. Die Erntezeit erstreckt sich in der Ertragsphase von März bis Johanni (Sommersonnenwende). Der Hauptertrag ist im Mai und kann in einem Schwankungsbereich zwischen 1 bis 8 kg /m² liegen. Eine Verfrühung ist mit einer Abdeckung möglich. Dies ist allerdings nur bei starken Beständen ab dem 4. Standjahr ratsam. Die Pflanzen können an guten Standorten bis zu 15 Jahre stehen bleiben.

Es kann falscher Mehltau und Blattfleckkrankheiten auftauchen. Dies tritt aber meist nur an älteren Blättern auf und beeinflusst die Ernte wenig. Viruserkrankungen treten in den letzten Jahren öfter auf. Befallene Pflanzen sollten entfernt werden.

Sortenempfehlungen zu geben ist schwer. Die GärtnerInnen wissen oft nicht, welche Sorte sie haben, da die Wurzelstöcke schon seit langem vermehrt werden. Oft wird nur zwischen grün- und rotfleischigen



gen Typen unterschieden. Der Trend geht deutlich zu den rotfleischigen.

In Österreich ist es nicht einfach ökologisches Pflanzgut zu bekommen. Eine gute Möglichkeit ist, eine/n KollegIn des Vertrauens nach geteilten Wurzelstöcken zu fragen.

Gute Erfahrungen gibt es mit den rotstieligen Sorten wie 'Vierländer Blut', oder 'Elmsfeuer' (Pflanzmich), 'Goliath' (Allgäu-Stauden).

Hannah Bernholt, Bio Ernte Steiermark

Jungpflanzenmärkte 2020 - Gemüse, Kräuter, Blumen und mehr...

Draußen ist es warm, überall blüht und sprießt es in wunderschönen Farben: Es ist an der Zeit über die Märkte zu schlendern und sich von der angebotenen Vielfalt an Gemüse, Kräutern und Blumen-Jungpflanzen inspirieren zu lassen - wenn da nicht dieser unerfreuliche Ausnahmezustand wäre. Aber unsere GärtnerInnen

haben sich andere Wege einfallen lassen und über die sie Bio-Jungpflanzen für ihren Garten bekommen können. Jeder Betrieb hat Möglichkeiten gefunden, um die Hygienevorschriften einhalten zu können. Sie können Pflanzen online, per Mail oder telefonisch bestellen, kontaktlos abholen oder liefern lassen und auch bargeldlos

bezahlen. Hier eine Auflistung (ohne Anspruch auf Vollständigkeit). Die genaueren Informationen sind auf der jeweiligen Homepage zu finden. Viel Freude beim Durchstöbern und Kultivieren der vielen faszinierenden Pflanzen.

Hannah Bernholt, Bio Ernte Steiermark

Chance B Bio-Bauernhof

<https://www.chanceb-gruppe.at/de/gut/Unser-Angebot/Bio-Jungpflanzen>
Labuch 55, Gleisdorf

Bestellungen über Mail oder Telefon, Abholung am Hof oder am Samstag am Bauernmarkt in Gleisdorf

Garten der Vielfalt- Therapiegarten GmbH

<https://therapiegarten.at/>
Herbersdorf 17, 8510 Stainz
Bestellung per Mail oder Telefon, Abholung oder Zustellung per Post

Hof der Vielfalt

<https://hofdiverfaltung.wordpress.com/>
St. Oswald 35, 8113 St. Oswald
Ab Hof-Verkauf, Onlinebestellung mit Abholung oder Zustellung per Post

Jaklhof

<https://www.jaklhof.at/>
Jaklhof 1 8010 Kainbach bei Graz
Onlinebestellung und Abholung ab Hof

KLEINEFARM

<http://www.kleinefarm.org/>
Flamberg 32, St. Nikolai im Sausal.
Ab Hof Verkauf

Naturgarten Scheidl

<http://www.naturgarten-scheidl.at/>
Neudörfel 186, 8321 St. Margarethen an der Raab
Onlinebestellung mit Abholung oder Zustellung per Post

Biohof Pranger

<https://www.biohofpranger.at/>
Jammberg 54, 8354 St. Anna am Aigen
7 bis 9. Mai ab Hofverkauf

Bio-Bauernhof Scharler

<http://www.bio-scharler.at/>
Wetzawinkel 25, 8200 Gleisdorf
Onlinebestellung und Abholung ab Hof, Bauernmarkt in Gleisdorf

Bio-Gärtnerei Schneebacher

<https://www.bio-schneebacher.at>
Laubegg 1, 8413 Ragnitz
Ab Hof-Verkauf

Vom Hügel

<http://www.vomhuegel.at/>
Erbersdorf 1
8322 Eichkögl
Onlinebestellung und Abholung ab Hof



- **Bio-Jungrind**
Ochsen und Kalbinnen
Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG (EZG)
Klasse R 2/3 4,65 €/kg SG
Klasse U 2/3 4,85 €/kg SG

Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis
R 2/3, 4,85 €/kg SG
Nicht-Projekt-Tiere Styria Beef: R 2/3, 4,70 €/kg SG
- **Bio-Schlachtkühe**
Bio-Zuschlag:
Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,65 €/kg SG
Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,65 €/kg SG
- **Bio-Vollmilchkälber**
Jünger als 4 Monate,
Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.
Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW 16
Klasse R 2/3 derzeit keine Preis-Notierung
Klasse U 2/3 derzeit keine Preis-Notierung
- **Bio-Ochsen**
Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
plus 0,54 €/kg SG bis 0,79 €/kg SG
- **Bio-Kalbinnen**
Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:
plus 0,77 €/kg SG bis 0,97 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:
Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag
(betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkühe)

Projekt „Zurück zum Ursprung – Weiderind“:
Basispreis 4,65 €/kg R 2/3
(betrifft: Weidejungrind < 12 Monate,
Bio-Ochsen/Kalbinnen < 18 Monate)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die 16 KW.

Wichtig!

Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachttermin ist zu achten: Jungrind mind. 2 Monate vorher; alle übrigen 1 Monat vorher!

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.
Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

Obersteiermark:
Büro Judenburg
Tel. 03572/44353, Fax: -15

Süd-Ost-West-Steiermark:
Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416
E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr
Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233
E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:
Tel. 03172/2268,
E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige Anmeldung notwendig!

Tel. 0316/391010

Projekt Schirnhofer

Nähere Informationen
Isabella Hiebaum 0676 84 22 14 – 406

BIO ALMO Tierwohl Kalbin (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,15 / kg netto
U 3	EUR 4,30 / kg netto
Schlachtgewicht	320 bis 380 kg kalt
Schlachalter	18 bis 28 Monate

BIO ALMO Tierwohl Ochse (Fix-Preis inkl. 5 ct Treueprämie)	
R 3	EUR 4,40 / kg netto
U 3	EUR 4,55 / kg netto
Schlachtgewicht	340 bis 420 kg kalt
Schlachalter	20 bis 36 Monate

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer
18-23 kg, Klasse R/3: 4,70 €/kg SG,
Bio-Zuschlag + 0,80 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und Information:

Weizer Schafbauern

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at

Preise über Preise

Der Vulkanland – Preis:

Der regionale Wettbewerb für die Wirtschaft im Vulkanland heißt „Innovationspreis“.



Foto: Elisabeth Flucher
(Bio vom Pulled Pork) – 1.R. 4.v.r.,

Kristel Junesch (Paradieschen) – 1.R. 3.v.l.,

Anita und Werner Pranger
(Bio mit Herkunft) – 2.R. 5.+6.v.l.

In den drei Bereichen **Lebenskraft, Kulinarik und Handwerk (inkl. erneuerbare Energien)** werden jährlich die Innovationspreise für Produkte oder Dienstleistungskonzepte vergeben. Zusätzlich werden weitere gute Ideen mit Sonderpreisen gewürdigt. Neben dem finanziellen Anreiz bringt eine Teilnahme den PreisträgerInnen vor allem Medienpräsenz durch eine offiziellen Ehrung und somit eine willkommene Werbung. Zudem finden die Teilnehmenden hier mit anderen innovativen

Wirtschaftstreibenden der Region und sonstigen Interessierten zusammen, wodurch der Innovationspreis auch zu einer Plattform für Kooperationen wird.

Innovationspreise für unsere Mitgliedsbetriebe

Innovationspreis Kategorie Kulinarik:
3. Platz: Marianne Flucher (Feldbach):
Bio Pulled Pork vom Wollschwein
Sonderpreis Lebenskultur: Kristel Junesch (Fehring): Paradieschen

Zukunftspreis: Regionale Gemeinschaftsmarke „Bio mit Herkunft“
Innovationspreis Kategorie Handwerk & Energie:

Lebensraumpreis: Mag. Margrit DeColle, Vom Hügel (Eichkögl):
Gewächshaus für Pflanzen, Menschen und Ideen

Bio Ernte Steiermark gratuliert sehr herzlich!



Und noch mehr Preise

„Für mich sind die vielen Auszeichnungen der letzten Monate besonders bewegend, da man sich dafür nicht bewerben kann, sondern sie als Wertschätzung und Anerkennung verliehen kommt.“ – Josef Zotter über folgende Preise, die ihm (und seiner Familie und seinen MitarbeiterInnen) überreicht worden sind: die 13. Walter Scheel Medaille für seinen herausragenden Beitrag zur Weiterentwicklung der europäischen Schokoladenkultur mit speziellem Fokus auf Fairness und Nachhaltigkeit. Der European Candy Kettle Award 2019 für außergewöhnliche Qualität, Innovation und Marktpformance. Das große goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark und der Tourismuspanther (für Wegbereiter des steirischen Tourismus). Dem ist – außer der herzlichsten Gratulation des Verbandes – nichts mehr hinzuzufügen!



Preisverdächtig

Das Lehrlingshaus der Landesberufsschule Eibiswald ist seit Anfang des Jahres biozertifiziert. Neben der „Großküche Graz“ ist das Lehrlingshaus mit über 400 Mittagessen jetzt die zweitgrößte Bio-Großküche in der Steiermark. Das Lehrlingshaus verwendet inzwischen 30% aller Lebensmittel in Bio-Qualität. Es werden Gerichte mit Bio-Komponenten und ganze Bio-Gerichte in Buffetform angeboten. Neben der Begleitung auf diesem Weg durften wir von Bio Ernte Steiermark einen Workshop mit der Internatsleitung und dem Küchenteam des Hauses durchführen.

Verlässliche Nahversorger - unsere steirischen Bio-DirektvermarkterInnen

Die Corona-Epidemie und die Maßnahmen zur Eindämmung derselben haben das gewohnte Leben in den letzten Wochen stark eingeschränkt. In die Angst vor dem Ungewissen mischte sich bald Panik und gipfelte in Hamsterkäufen. Ganze Regale in den Märkten waren leergefegt, Verkaufspersonal und Logistiker waren bis aufs Äußerste gefordert.



In dieser verständlichen Verunsicherung haben unsere Biobäuerinnen und Biobauern ruhig, besonnen aber auch sehr sozial reagiert. Viele haben sich kurzentschlossen bereit erklärt KonsumentInnen mittels Lieferservices mit Bio-Lebensmitteln zu versorgen, organisierten Lieferrouden und arbeiteten mit anderen Bio-DirektvermarkterInnen in der Region zusammen um das lieferbare Produktsortiment zu erweitern.

Selbstverständlich wurden sofort Schutzvorkehrungen wie Einweghandschuhe, bargeldloser Zahlungsverkehr, kontaktlose Übergabe der Lebensmittel, Bereitstellen von Handdesinfektionsmitteln sowie das Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken beim Vermarkten umgesetzt.

Diese Professionalität, Verlässlichkeit und Verantwortung zeichnet die Gesinnung der Biobäuerinnen und Biobauern aus, und sie wird von vielen Menschen wahrgenommen.

Viele Kundinnen und Kunden bedanken sich bei unseren BiobäuerInnen mit einem herzlichen Dankeschön und das nicht nur für erbrachte Sonderleistungen sondern für ihr Kontinuität als LebensmittelproduzentInnen, die Top-Qualität der Bio-Lebensmittel aber auch für das „Biobauer und Biobäuerin sein“ im Allgemeinen.

Veränderungen und Krisen bedingen andere Zugänge aber auch kreative Lösungen, und die bäuerliche Direktvermarktung zeigt das sehr gut auf.

nahmenester beispielsweise für Eier, der internetunterstützte Webshop und nicht zu vergessen die Belieferung von Gastronomie und Gemeinschaftsküchen.

Vieles ist möglich, wird sich auch noch weiterentwickeln, aber im Mittelpunkt stehen immer die Menschen, die sich begegnen, stabile Beziehungen und Verbindungen aufbauen, sich vertrauen und die Welt des Anderen respektieren und versuchen zu verstehen.

Gerade die letzten Wochen haben gezeigt, dass regionale Netzwerke Bestand haben, die biobäuerliche Direktvermarktung Zukunft hat und auch in Zeiten des geforderten Abstandes Produzenten und Konsumenten näher zusammenkommen.

Der Verband Bio Ernte Steiermark informiert die Bio-DirektvermarkterInnen laufend über aktuelle gesetzliche Neuerungen und dazugehörige Leitlinien, berät die Mitgliedsbetriebe bei Fachfragen und Umsetzungsschritten, bündelt das Bio-Lebensmittel- aber auch Serviceangebot der Biobäuerinnen und Biobauern und macht diese auf Homepage, Facebook, Biomaps, Einkaufsführer und Printmedien der Öffentlichkeit sichtbar.

*Elisabeth Kain
Bio Ernte Steiermark*



Aus dem klassischen Ab-Hof Verkauf und Bauernmarkt entwickelten sich Hofläden, Bauernläden mit mehreren gleichberechtigten VermarkterInnen, Vermarktungsgemeinschaften, Zustellservices auf Bio-Kisterlbasis, zentrale Bio-Lebensmittel-Abgabestellen, Foodcoops, Selbstbedienungsläden, Lebensmittel-Automaten oder einfache Ent-

ACHTUNG DIREKTVERMARKTERINNEN – NEUAUFLAGE DES BIO-EINKAUFSFÜHRERS!

Auf den Bio-Festen war er der Renner: der Bio-Einkaufsführer. Nun soll er eine Neuauflage erfahren. Um den KonsumentInnen ein möglichst lückenloses Service zu bieten und möglichst viele Bio Einkaufsmöglichkeiten ab Hof zu veröffentlichen, brauchen wir Eure Mithilfe.

Alle DirektvermarkterInnen, die mit ihren zertifizierten Bio-Lebensmitteln im Einkaufsführer und im Online Adressensuchportal BioMaps gelistet werden wollen, können bis spätestens 15.05.2020 ihre Daten unter www.bio-austria.at/bio-bauern/beratung/direktvermarktung online in den Direktvermarkter-Erhebungsbogen eingeben. Der Direktvermarkter-Erhebungsbogen ist auch als pdf-Format abrufbar und kann ausgedruckt, ausgefüllt und an Bio Ernte Steiermark retourniert werden. In den Einkaufsführer aufgenommen werden ausschließlich Produkte, die im aktuellen Bio-Zertifikat des Betriebes ausgewiesen sind. Der Eintrag in den Einkaufsführer ist für Mitgliedsbetriebe eine kostenfreie Serviceleistung von Bio Ernte Steiermark. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit ein gesondertes kostengünstiges Inserat (wie z.B. Hofladen-Logo) zu schalten. Die Preise für diese Werbeeinschaltung erfahren Sie auf Anfrage unter der Mobilnummer 0676/842214-414 oder unter kerstin.schluga-paier@ernte.at



Manfredo- Ein neuer Vertriebskanal stellt sich vor

Manfredo ist ein Onlineshop, der sich ausschließlich an die Gastronomie und Hotellerie wendet. Auch wenn die Gastronomie derzeit noch auf Sparflamme läuft, weil nur Abholung oder Zustellung der Speisen erlaubt ist, denken viele darüber nach, wo und wie sie einkaufen.

Manfredo bietet eine gute Möglichkeit für Gastronomen direkt bei Produzierenden aus dem eigenen Bundesland/der eigenen Region einzukaufen. Der Vorteil ist das Lebensmittel, Getränke, Ausstattung und Verbrauchsgüter auf einer Plattform bestellt werden können. Manfredo bietet allen Gastronomen, Hoteliers und Großversorgern einen umfassenden Warenkorb an. Egal bei wie vielen Produzenten bestellt wird, der Gastronom hat nur eine Rechnung zu bezahlen. Manfredo übernimmt diese Verrechnung und überweist den Rechnungsbetrag abzüglich Service- und Postgebühren an den jeweiligen Produzenten. Für jemanden der daran Interesse hat Gastrokunden zu gewinnen, ist

die Plattform eine Chance kostengünstig und ohne Risiko die Gastronomie und Hotellerie zu beliefern. Derzeit plant Manfredo einen Regionalen Produktkatalog inkl. Produzentenvorstellung. In diesem Katalog werden BIO AUSTRIA-Produkte mit dem BIO AUSTRIA-Logo gekennzeichnet. Später wird dann auch einen eigener BIO AUSTRIA-Produktkatalog für manfredo-Kunden erstellen. Sie erhalten somit zwei unterschiedliche Kataloge in denen wir zielgruppengerecht Ihre Produkte beim Kunden bewerben können.

Mehr Informationen unter:
www.manfredo.com

Kurse: neue Termine werden bekannt- gegeben

Weiterbildung ist wesentlich für eine gute Entwicklung der Bio-Landwirtschaft. Wir bieten Ihnen aktuelle Themen möglichst vielfältig an und bemühen uns in verschiedenen Regionen präsent zu sein. Kurse und Veranstaltungen, die nun Corona-bedingt abgesagt werden mussten, werden ab Herbst und in der kommenden Bildungssaison 2020/21 nachgeholt und wieder angeboten werden. Sie haben also jedenfalls die Möglichkeit, einen Kurs zu dem Sie bereits angemeldet waren, zu einem anderen Zeitpunkt zu besuchen. Bei Bekanntgabe der Termine bitten wir um eine erneute Anmeldung.

Folgende Kurse wurden **abgesagt** und werden zu einem späteren Termin angeboten:

24.03.2020

Einstieg in die Weidehaltung: wenn Sie zur Weide Informationen benötigen oder gerne eine Beratung am Hof hätten, kontaktieren Sie uns bitte via Beratungshotline: 0676/842214 407

17.03.2020

Tierwohl bei Milchkühen

20.03.2020

Grundlagen der Bio-Landwirtschaft

25.03.2020

Einstieg in die Hühnerhaltung mit Mobilställen

01.04.2020

Düngung im Bio-Ackerbau

21./22./23.04.2020

Mensch-Tier Beziehung



Besondere Umstände – besondere Maßnahmen

„Wir werden einen langen Atem und viel nachhaltige Solidarität zur Bewältigung der Corona-Krise und ihrer Folgen brauchen“, hat der steirische Caritasdirektor Herbert Beiglböck in einem Interview prognostiziert.



Im Netz gibt es immer mehr Initiativen, die genau dorthin abzielen. Initiativen, die bestrebt sind, die kleinen und mittleren Betriebe in den Regionen zu fördern, ihnen eine Plattform zu bieten und Konsumenten

innen zum Umdenken zu bewegen und zu motivieren. Es kann nicht sein, dass Amazon in den letzten Wochen seine MitarbeiterInnenzahlen um zigtausende erhöhen musste.

Ich möchte ein Zitat einer Grazer Buchhandlung, das mir sehr zu denken gegeben hat, abwandeln: „Sie müssen nicht nach Amazonien reisen um sich bestens zu versorgen.“ Seien wir solidarisch: als ProduzentInnen und als KonsumentInnen: Eine kleine und unvollständige Auswahl an Möglichkeiten im Netz:

<https://www.bio-austria.at/kontaktloses-bio-einkaufen-in-der-steiermark/>

<https://www.zusammen-leiwand.at/unternehmen-eintragen/>

<https://interaktiv.kleinezeitung.at/regionalkaufen/>

<https://nachhaltig-in-graz.at/grazer-steirische-online-shops-lieferdienste-bzw-automaten-support-the-locals/>

Barbara Hauszer
Bio Ernte Steiermark

Auch unsere Bio-Feste (hier berücksichtigt bis zum Sommer 2020) sind auf Grund der besonderen Umstände abgesagt.

Bio-Fest Deutschlandsberg (ursprünglich 28.4.2020)

Das Bio-Fest in seiner ursprünglich geplanten Form wurde abgesagt, stattdessen gibt es am 8.5.2020 einen Bio-Bauernmarkt

Bio-Pflanzenmarkt Scharler (ursprünglich 1. – 3. Mai 2020)

Als Ersatz für den Pflanzenmarkt Anfang Mai hat Thomas Scharler einen Web-Shop (<http://www.bio-scharler.at/shop>) eingerichtet, der wie folgt funktioniert:

- Pflanzen online auswählen und in den Warenkorb befördern
- Daten ausfüllen und Wunschdatum der Abholung angeben (im Shop findet sich eine Liste der möglichen Abhol-Hof-Abholtermine)
- Beahlt wird bei Abholung entweder bar oder mit Bankomat

Bio-Fest Murtal (ursprünglich 9.5.2020)

Abgesagt und auf 2021 verschoben

40 Jahre Bio Ernte Steiermark und Bio-Fest Grottenhof (ursprünglich 17.5.2020)

Abgesagt: Ersatztermin und Ort sind in Planung

Steirisch-burgenländisches Bio-Fest (ursprünglich 31.5.2020)

Abgesagt und auf Juni 2021 verschoben

Bio-Fest Labonca (ursprünglich 6.6.2020)

Abgesagt und auf 2021 verschoben
Die herrlichen Labonca-Produkte gibt es im Online-Shop unter:

<https://www.labonca.at/onlineshop/>



Regionalversammlungen 2020

Der Großteil der heurigen Regionalversammlungen konnte erfolgreich durchgeführt werden. Lediglich die Veranstaltungen in Murau und Liezen mussten wir aufgrund der aktuellen Lage (Corona) absagen – bzw. möchten wir später nachholen.



Die Treffen waren zumeist sehr gut besucht. Inhaltlich waren in den Grünland-Gebieten die Themen Weide, Kälberauslauf, sowie Eingriffe bei Tieren vorherrschend.

Von Seiten der Firma Schirnhöfer wurde das Bio-Almo Projekt vorgestellt. Obmann Thomas Gschier berichtete über die aktuellen Entwicklungen der GAP, wo es noch viel Interessenvertretung brauchen wird um für die Bio-Betriebe notwendige Prämien auszuverhandeln.

In den Ackerbaugebieten wurde die Gründung einer gemeinsamen Bio-Ackerfruchtungs-Struktur diskutiert. Der geplante Aufbau von Bio-Modellregionen wurde allseits positiv aufgenommen. Wir bedanken uns auch bei allen Vertretern der Bezirkskammern, die aktuelle Beiträge zur Fördersaison 2020 eingebracht haben.

*Geschäftsführer Josef Renner
Bio Ernte Steiermark*

Herbert Hickl, 98 Jahre

Ein herzliches Danke an unser langjähriges Mitglied Herbert Hickl, der mittlerweile bei bester Gesundheit 98 Jahre zählt, für die Übergabe von vielen Gemüsesachbüchern als Spende an die Bibliothek von Bio Ernte Steiermark. Wir wünschen Herrn Herbert Hickl weiterhin viel Gesundheit und Freude am Leben.



PS: Da für seine Arbeit im Gemüsetunnel die Wirbelsäule nicht mehr so mitspielt, plant er für das Frühjahr ein Hochbeet, wofür er sich auch ein aktuelles Buch angeschafft hat.

Gredlbauer on Tour oder die Steirer und der Bio-Fuchs

Der Bio-Fuchs Wettbewerb stand heuer unter dem Motto „Der klimafitte Bio-Betrieb“.



Nichts steht derzeit mehr an, als für die Klimaänderungen gerüstet zu sein. BIO AUSTRIA prämierte im Rahmen der Bauerntage praxistaugliche Beispiele, die einen nachhaltigen und wirksamen Beitrag zur klimaschonenden Bio-Landwirtschaft liefern und den Hof „klimafit“ machen. Auf den zweiten Platz wurde vom Publikum das Projekt „Klimaschonende Bio-Vermarktung“ des Bio-Betriebs Gredlbauer aus Graz-Straßgang gewählt. Die Familie Köberl liefert ihre eigenen, sowie Bio-Produkte von 5 weiteren Bio-Höfen

in der Umgebung völlig emissionsfrei an ihre Kundinnen und Kunden. Zweimal pro Woche schwingen sich Stefanie und Ferdinand Köberl auf ihre Lastenräder, die für den Bio-Lebensmitteltransport adaptiert wurden (unter anderem auch für den gezielten Transport von Kühlkisten) und bringen die vorab per Telefon, E-Mail, SMS oder WhatsApp bestellten Köstlichkeiten an ihre Abnehmer. Diese wissen die nachhaltige und darüber hinaus verpackungsreduzierte Zustellung zu schätzen. Durch die Kooperation mit anderen Bio-Betrieben konnte eine größere Umweltwirkung erzielt und gleichzeitig ein Mehrwert für den eigenen Betrieb geschaffen werden. Bleibt als Fußnote noch zu erwähnen, dass Ferdinand mit seiner Tochter Johanna

und seinem Lastenrad im Schlepptau per Bahn nach Puchberg anreiste. Wie man ein Lastenrad in einen ÖBB-Aufzug bekommt, das wäre eine eigene Story....

*Barbara Hauszer
Bio Ernte Steiermark*



Steiermark

Verkaufe Tiere

...laufend **FV-Kälber** (Zuchtbetrieb); **20 Fleckviehkälber** (10 männlich, 10 weiblich); Spath Johann, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

...laufend **Braunvieh-Zuchttiere; Kühe und Kalbinnen**; Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

...laufend **Angus Kalbinnen**, ab 6 Monate; Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

...laufend **trächtige FV Kalbinnen**; Fam. Suppansitz, 8573 Kainach bei Voitsberg, Tel.: 0664/88751093, St-0896

...reinrassige **Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen**; Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

...FV: **Milch- und Mutterkühe** event. mit Kalb; **Zuchtkälber**; Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

...reinrassige, gut bemuskelte **Limousinzuchtstiere**; sowie **trächtige Kalbinnen und trächtige Mutterkühe und Jungkalbinnen** für Zucht; Fleckvieh hornlos **Weidestier** für die Zucht, 3 - 4 **Einsteller** männlich Limo x Fleck; Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

...FV-Kuh, dritte Laktation, weidegewöhnt; Eibisberger Thomas, 8162 Passail, Tel. 0664/8111940, St-4183

...FV x **Limousin-Kalbinnen**, belegt mit Murbodner; Koch Thomas, 8541 Schwanberg, Tel. 0660/1218622, St-0802

...trächtige **FV-Kalbinnen**, sowie Ochsen-Einsteller; Fam. Rappold, 8130 Frohnleiten, Tel. 0664/73479504, St-2207

...FV: **Zuchtstier**, 17 Monate; **trächtige Kuh mit Kalb** (weibl. 4m); Koch Cornelia, 8541 Schwanberg, Tel. 0676/3034521, St-1612

Viehhandel Penz Franz:

Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft.
Anmeldungen und Preisauskünfte unter Tel. 03145/720-0.
Abholung ab Hof.

...Jungkalbinnen **FV**, weidetauglich; Lernpass Rudolf, 8712 Proleb, Tel. 0664/73488559, St-2633

...regelmäßig **Stierkälber FV**; Stelzl Helmut, 8812 Mariahof, Tel. 0664/7662130, St-0012

...**Ochsen und Kalbinnen**; Reith Markus jun., 8162 Passail, Tel. 0664/9730090, St-0564

...trächtige **FV Kalbin**; Fam. Fail, 8530 Deutschlandsberg, Tel. 03462/4062, St-2498

...Pustertaler **Sprinzen-Kalbinnen**, behornt, bereits im Herdebuch aufgenommen und Steirische Scheckenziegen aus Herdebuchzucht, teilweise trächtig, förderfähig; Kerstin Reichmann-Schickler, 8124 Übelbach, Tel. 0664/1345419, St-3612

...Milchschaflämmer (geb. Ende Jänner bis Anfang März) und Mutterschafe; Fam. Gunczy, 8463 Leutschach a.d. Weinstraße, Tel. 0680/3343119, St-3684

...Laufenten (schwarz, grau braun) abzugeben; Gerhard Vötsch, 8562 Mooskirchen, Tel. 0681/81859728, St-4217

Futter-/Lebensmittel

...Dinkel und Roggen, jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

...Dinkel entspelzt, gereinigt und abgesackt in 25 kg Säcken; Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 03334/2821 o. Tel. 0664/73688725, St-3197

...Speck und Schmalz vom Sonnschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: Tel. 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

...600kg **Kürbisölkuchen**; Armin Werschnig, 8282 Loipersdorf bei Fürstenfeld, Tel. 0664/4153532, St-2836

...2.000 kg abgesackte **Triticale**; Gerhard Pfeifer, 8250 Vorau, Tel. 0677/61440241, St-0488

...3 **BigBag Weizen** und 2 **BigBag Triticale** zu je 800kg. Ebenso **500kg Ackerbohne**; Franz Moser, 8224 Kaindorf, Tel. 0664/5140646, St-4343

...Heu in **Kleinballen**, 120x50x40 cm, 1. und 2. Schnitt 2019, ca. 3,5 t, Preis € 0,25; Fam. Loder, 8160 Weiz, Tel. 0664/3132754, St-3678

...Weizen, Roggen, Dinkelstroh; Hanfblütentee in 30 g / 50 g - Packungen; Eibler Josef, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

...Körnermais; Gsöll Friedrich, 8081 Heiligenkreuz bzw. Hatzendorf, Tel. 0664/88869557, St-1661

...2.000 kg **Triticale**; Tieber Alois, 8081 Heiligenkreuz, Tel. 0676/87428983, St-2748

...1.000 kg **Weizen Speisequalität**, 20 **Strohballen** DM 1,5 m; Trattner Christiane, 8212 Pischelsdorf, Tel. 0664/4164572, St-3400

...300 **Kleinballen / Heu und Stroh** (Umstellware), Kreiner Silvia, 8282 Loipersdorf, Tel. 0664/4810054, St-4432

...ca. 16 t **Mais**; Pollhammer Josef, 8330 Feldbach, Tel. 0664/260 09 82, St-2946

...Triticale; Meissl Monika, 8321 St. Margarethen, Tel. 0664/5965883, St-3478

...27 **Rundballen Heu**; Wohlking Martin, 8345 Straden, Tel. 03473/7424, St-0210

...ca. 30 **Siloballen Luzerne/Klee**gras, 50 **Rundballen Heu** 1. Schnitt (niederenergetisch); Haselsteiner PG - Hr. Brodschneider; 8453 Großklein, Tel. 0676/4205262, St-3817

...20 **Siloballen**; Donik Silvia, 8455 Oberhaag, Tel. 0664/5734194, St-2248

...größere Menge **Triticale**, anerkannte Bio-Ware, in Big Bags, 250 €/to netto; Biohof Haas, 8502 Lannach, Tel. 0664/3021295, St-3707

...60 **Siloballen**; Reinisch Martin, 8583 Edelschrott, Tel. 0680/2118460, St-2714

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz
VERTRIEB **AUSTRIA**

Quellsalz Gourmet Speisesalze
Quellsalz Viehsalz
Bergkern-Steinsalz
Mineral Lecksteine
Zeolith Lithofeed

100 % Naturbelassenes Quellsalz . Mit hohem natürlichem Selengehalt.

A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

**STEINSALZ-BERGMERN-
NATURLECKSTEIN**
für Rinder, Pferde, Schafe und
Ziegen sowie Wild.

Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden!
Zustellung ab 600 kg, frei Haus
in Natursteine zu 5-20 kg
Beratung und Bestellung

Firma Renz -
BIO AUSTRIA Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

...Je 10. **Siloballen** 1./2.Schnitt; Wagner Brigitte, 8510 Stainz, Tel. 0650/5701337, St-3469

...mind. 25 **Siloballen** eher überständig; Kainz Markus, 8673 Ratten, Tel. 0664/5328269, St-1154

...**Siloballen**; Renate Wiedenhofer, 8162 Pasail, Tel. 0664/1906960, St-3918

...**Klee Rundballen**; Erwin Resch, 8505 St. Nikolei im Leibnitz Sausal, Tel. 0650/2408625, St-4209

...**Speisekartoffel**, Sorte Ditta festkochend; Biohof Pirstinger, 8101 Gratkorn, Tel. 0664 9241530, St-3480

...**Speiseroggen und-weizen**, 25kg Sack gereinigt; Schreiber Gabriela und Josef, 8321 St. Margarethen an der Raab, Tel. 0664/1779342, St-0208

...**Apfelschnaps**, ältere Sorten; 8616 Gassen, Tel. 0664/2425910, St-0411

...**Waldhonig** aus der Region Joglland-Waldheimat im Großgebirge; Franz Reitbauer, 8190 Birkfeld, Tel. 0660/1474767, reitbauerfranz@hotmail.com, St-2159

Sonstiges

...**Biete Stellplätze für Aufzucht von Kleinkälbern und Kalbinnen**: Stall wurde 2015 zu Tiefstall für Aufzucht von Kalbinnen um- und ausgebaut. Kälberstall mit Tränkeautomat vorhanden. Aufteilung der Tiere in Boxen nach aufsteigendem Entwicklungsstand möglich. Tierfreundliche Haltung und biologische Landwirtschaft. Ab Frühling: Weide- bzw. Almbetrieb. Belegungen und Trächtigkeitsuntersuchungen auf Wunsch. Auch konventionelle Tierhaltung möglich; Richard Illmaier, 8650 Kindberg, aufzucht.illmaier@gmail.com, Tel. 0676/9125113, St-3952

...**Bio Kälber Trocken TMR** (Ergänzungsfutter für Aufzuchtälber); Die Firma Solan hat jetzt ein Ergänzungsfuttermittel für Kälber in Bioqualität im Sortiment. Strukturanteil durch kurz geschnittenem Stroh und Luzerneheu gewährleistet (keine Grundfuttersubstrat während Tränkephase notwendig). Höchste Schmackhaftigkeit durch ausgewählte Getreidekomponenten in aufgeschlossener Form sowie Bierhefe und Sojakuchen als hochverdauliches Eiweiß. Vorteile: Verkürzung der Tränkeperiode. Frühzeitige Pansenentwicklung, Hohe Futteraufnahme; Gleichmäßige Aufnahme von Struktur und Kraftfuttermittel (einfache Fütterung); Jakob Murgg, 8572 Bärnbach, Tel. 0676/9613979, St-3995

...**Stalleinrichtung** für 6.000 Masthendl, Futterbecher, Nippelbecher, Sitzstangen etc.; Martin Wohlschläger, 8345 Straden, Tel. 03473/7424, St-0210

...30er **Traktor-Zwillingräder**, Kreiner Silvia, 8282 Loipersdorf, Tel. 0664/4810054, St-4432

...**Hühnerstall mit Aufstallung** für 4.000 Legehennen zu verpachten, Standort 8352 Oberlamm, Gsöll Friedrich, Tel. 0664/88869557, St-1661

...**Pflanzenkohle als Bodenhilfsstoff**, idealer Nährstoffspeicher für den Boden, Preise auf Anfrage; Erwin Schiefer, Kohlberg, Tel. 0676/4000623, St-4474

...**Lärchenstipfel** 1,7 m oder 2 m lang; Angelika Schulhofer, 8614 Breitenau am Hochlantsch, Tel. 0676/9480215, St-0284

...**10 Rollen Ernteverfrühungsvlies** 19 g 8,6 m x 250 m nur einmal verwendet und 3 Kulturschutznetze 13 m x 100 m nur zweimal verwendet. Martin Lamprecht, 8321 St. Margarethen/R., Tel. 0664/3835685, St-2678

...Vogel und Noot **Mäher mit Frese** guter Zustand; Rasentraktor 184t guter Zustand, 5 Jahre alt abzugeben. König Reinhold, Tel. 0664/5322831, St-1255

Suche

...**Belegfähige FV-Kalbinnen** von Bio-Mutterkuhbetrieb, enthornt, aus Mutterkuhbetrieb oder grundfutterorientiertem Milchbetrieb (keine Hochleistungstiere) zu kaufen gesucht; Alois Pongratz, 8530 Deutschlandsberg, Tel. 0664/4227635, Luis.pongratz@icloud.com, St-0816

Verkauf von BIO-Ölkuchen für Fütterung oder Düngung. Diverse Sorten ab Station in der Steiermark. Herkunft Österreich.

Kontakt:

Pannonia BIOS GmbH,
Johannes Weber,
Tel. 0650 - 24 30 400



...Bio-Rinderbetrieb, der regelmäßig (alle 2-3 Monate) **Kalbinnen oder Stiere** im halben oder ganzen an unsere Spezialitätenwerkstatt Nähe Wildon liefern möchte; Alois Monschein, Tel. 0676/5313821, St-4328

...**ausgefallene, vom Aussterben bedrohte Ziegen- oder Schafrassen** für 0,5 ha große Sommerweide, Tiere können bis Herbst auf der Weide bleiben. Fam. Beer, 8172 Haslau bei Birkfeld, Tel. 03174/3765, St-1357

Biologische Landwirtschaft zu pachten gesucht, abgelegene Lage bzw. Hanglage ist kein Hindernis, Gegend GU und Süd-Ost Steiermark; Tel. 0664/4230676, St-2963

...**Partner für Kalbinnenaufzucht**; Franz Roth, 8054 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

...**Milchviehbetrieb/Partnerbetrieb** für Kalbinnenaufzucht; Richard Illmaier, 8650 Kindberg, aufzucht.illmaier@gmail.com, Tel. 0676/9125113, St-3952

Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

Tschadamer-Hof
Salz des Urmeeres
Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: tschadamer-hof@aon.at www.tschadamer-hof.at

BIO AUSTRIA Jobbörse

Als Service bietet BIO AUSTRIA die Möglichkeit, sowohl offene Stellen als auch hier die Suche nach Mitarbeitenden rund um Bio-Landwirtschaft und Bio-Vermarktung zu veröffentlichen. Nutzen Sie dieses Angebot kostenfrei für die Suche nach Praktikanten, Praktikantinnen, Aushilfen oder Fixangestellten.

Link:

<https://www.bio-austria.at/jobboerse/>



Wir heißen unsere neuen Teammitglieder herzlich willkommen.



Mitgestalter/In in der BIO- Küche als **Koch Köchin** oder als **Küchenhilfe** in Teilzeit, Vollzeit oder geringfügig Beschäftigte/r, die unsere Köche/Innen auch bei den Vorbereitungen unser BIO-Zutaten unterstützt, im Service als Kellnerin in Teilzeit, Vollzeit oder geringfügig. **Sonntag und Montag Ruhetag**

Lohn nach Vereinbarung
(ab € 8,93 Stunde Brutto)

Du möchtest in diesem Team dabei sein? Dann freue ich mich auf deine Bewerbung per E-Mail office@solar-cafe.at oder melde dich per Telefon 03112 6173 bei Gottfried oder Marianne Lagler

Das Figaro Team sowie unsere Gäste sind faszinierend!
Ausgezeichnet mit der „GRÜNEN HAUBE“
Wir freuen uns auf dich.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bio Ernte Steiermark
Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Unterstützt aus Fördermitteln des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

DVR Nr. 0749923
Druck: Druckerei Schmidbauer

ZVR: 119861845
Nachdrucke bzw. Vervielfältigungen nur nach Rücksprache mit dem Medieninhaber.

Anzeigenschluss für die nächste Warenbörse: 5. Juni 2020

Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140
E-Mail: steiermark@ernte.at

Die nächste Mitgliederinformation erscheint Anfang Juli 2020.



vitakorn®

Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb:



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH | www.h.lugitsch.at



Bestellservice

T.: +43 3152 2222-995 | M.: bestellung@h.lugitsch.at

Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

